

## Der 29ste Brief.

Frage und Antwort: Wie man seine Fehler am ersten verbessern und sich in Unruh und Traurigkeit erheben könne.

In der Gnade Jesu herzlich geliebter Bruder!

In deinem Letzteren fragest du: Wie werden meine Fehler aufs gewisseste, leichteste und erste verbessert? Und, auf welche Weise muß ich mich erheben, wann mich Unruh und Traurigkeit niederdrücken? Auf deine erste Frage antworte kürzlich.

Alle deine Fehler werden verbessert durch die Liebesvereinigung mit Jesu, und daß du Denselben in dir leben lässest. Ist der Baum gut, dann sind auch die Früchte gut. Von uns ist nichts Gutes zu erwarten. Die finstere, herbe, schwere, peinliche Eigenschaften unsers Wesens werden allein gehoben durch die Liebesvereinigung mit Jesu, da uns das göttliche Licht und die göttliche Liebe von Grund auf durchdringen kann. Dein Sorgen und Bemühen, deine Behutsamkeit und Treue, deine Entschließungen und vermeynte Aufrichtigkeit sind unzulänglich, ja manchmal hinderlich, wenn man drauf

drauf stüzet, sonderlich jetzt und für deine Person, weil sie dich in dir selber aufhalten. Werden dir deine Fehler und Unvollkommenheiten, mittelbar oder unmittelbar, entdeckt, da mußt du durch Sorgen und Wirken der Sache nicht wollen helfen, sondern ruhig in dein Elend zustimmen, und dich freuen, eine so schöne Gelegenheit zu haben, dich tiefer zu verlassen, und deine Vollkommenheit in Jesu zu suchen. Dieß thue dann, so gut du kannst. Entsinke dir und allen deinen Fehlern. Je weniger Aufenthalt und Stütze du in dir selbst findest, desto besser bist du bequem, lauterlich auf Gott zu vertrauen, und deinen Aufenthalt in ihm zu suchen, dessen Name allein in uns muß geheiligt werden.

Kannst du dich nicht verlassen, (denn das will der sorgfältige Sinn gern so wirkender Weise ausrichten) dann trage dich mit Stillseyn und Vertrauen. Kannst du dich auch nicht tragen, weil du schwer bist, dann laß dich fallen, ohne umzusehen, wo du hinfällst, und ohne dich deiner selbst mehr anzunehmen. Und dieß ist dann auch die Antwort auf deine zweite Frage, nämlich: In aller Unruh und Schwermüthigkeit ist das beste Erheben, daß du dich nur fallen lässest und hingibst als eine Sache, die nicht mehr dir, sondern einem andern angehört, und wofür darum auch nicht mehr du, sondern ein anderer sorgen muß und will. Ach! wie  
so

so lange sehen wir uns an, und beschäfftigen uns mit uns selbst! sollen wir dann nicht endlich GOTT nur ansehen und lieben ohne Absicht auf uns? da er uns doch liebet ohne Absicht auf das, was wir sind. Schließlich, Bruder! verlaß dich, trag dich, laß dich fallen, und vereinige dich mit JESU in reiner Liebe. Daß er uns ganz besitze und belebe, wünschet

Dein

Mülheim, verbundener Bruder.  
Den 22. Sept. 1742.

---

## Der 30ste Brief.

Die große JESUSLIEBE soll uns zur Gegenliebe, kindlichem Vertrauen und Ueberlassung an ihn im Leiden und Sterben aufmuntern.

In der Gnade unsers theuren Erlösers  
geliebte Freundin!

Wenn ich, der ich so wenig Liebe habe, mich manchmal bewogen finde, für dich in Schwachheit zu bethen; dann kannst du denken, wie unser menschliebender Heiland JESUS mit seiner würdigen und kräftigen Fürbitte sich deiner annehmen werde, da er  
Dich